



## **Psychologische Studien zur Sprachgeschichte**

**Bruchmann, Kurt**

**Leipzig, 1888**

Beispiele, Rig-Veda

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62226](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-62226)

Wieland, Oberon IV, 30:

Das arme (Maul-) Tier, durchsichtiger als Glas,  
schien kaum belebt genug, bis Bagdad auszureichen.  
III, 15 und dreschen unverdrossen so hageldicht,  
dass zwischen Schlag und Schlag  
sich unzerknickt kein Lichtstrahl drängen mag.

Als des trefflichen Sancho Pansa Rechenschaft über die 100 Goldstücke verlangt wird, befindet sich (D. Quix. v. Tieck II 31) sein Magen in der allergrössten Ohnmacht; „und wenn ich nicht gleich etliche tüchtige Schlucke guten Wein zu mir nehme, so werde ich so dürr, dass man mich durch eine Nadel fädeln kann“.

Noch sehen wir den Zeiten einer bisher unerreichten Entwicklung menschlicher Fähigkeiten erwartungsvoll entgegen, um die Bosheit anzuschauen, die vor das Lasur leuchtet (oben p. 88 v. Lil. I 365) und weiden uns satt im (seelischen) Dunstkreis des Fleisches, dem alle Lilien weichen (Gryph. p. 15). Waren die Vedischen Sänger besser daran? Wenn man ihnen Glauben schenkt, ja. Denn sie sagen uns, dass der Wagen der Aṣvinen bis an den Himmel röhrt (59, 28). Mitra und Varuna reichen an den Himmel (95, 1); 243, 2 sind es die Aṣvinen, die an den Himmel reichen vgl. 244, 2. Indras Scheitel reicht an den Himmel (592, 5), wie es später der römische Dichter erhofft Horat. carm. I, 1, 36. Ihr Soma seid meine Väter, ihr habt euch erhoben wie Häupter des Himmels (R. V. 859, 8); in einen Panzer sich kleidend, der zum Himmel reicht, steht unter den Weisen der heilige (Soma), der den Luftraum erfüllt.

Viçvakarman ist von allen Seiten Auge (R. V. 155, 3 = X, 81, 3), von allen Seiten Antlitz v. a. S. Arm, v. a. S. Fuss. Rudras <sup>1)</sup> Halskette ist allgestaltig (708, 10 = II, 33, 10);

1) Rudra der Brüller, Sturm- und Gewitterwesen, heisst anderwärts pururūpa der vielgestaltige; da er auch blitzarmiger genannt wird, so wäre eine Möglichkeit vorhanden, seine Kette mit dem Blitzfunkeln zusammen zu bringen.

Narâçansa hat allgestaltige Rosse (780, 2); nach der Kuh schaute das Kalb, nach der allgestaltigen, in den drei Richtungen (951, 9); auch einen allgestaltigen Stier gibt es, (202, 3) von dreifacher Kraft, mit dreifachem Euter <sup>1)</sup>, dreiantlitzig.

Allgemeiner soll unser Gefühl erregt werden, wenn Herz und Augen Blut weinen (oben p. 89), oder wenn der Schuppenpanzer vor Angst platzt (oben p. 102). Eine qualitative Hyperbel scheint mir im R. V. in der Vergoldung und Verstierung (wovon unten) vorzuliegen, indem das Attribut golden im dichterischen Taumel oder in mechanischer Association einer ganzen Reihe von Dingen beigelegt wird, sodass es von anschaulichem Werte zu nichtanschaulichem übergeht. Die Açvinen haben einen goldenen Wagen (42, 5.) (53, 1. 59, 35), Axe, Sitze, Deichsel und Räder sind goldig (59, 29), die Zügel sind golden (59, 28), ihre Pfade sind goldig (60, 1). Varuna hat einen goldenen Panzer (82, 13), Savitar einen goldenen Wagen (131, 2), er ist goldaugig (131, 8), goldhändig (131, 10. 138, 2. 200, 11. 217, 8. 220, 4), goldzungig (137, 3), goldarmig (137, 5. 139, 2). Goldfarbig und von goldenem Ansehen ist der Wasser Kind wie in goldiger Hülle (184, 10), nachdem es entstanden aus goldenem Mutterleibe; die Gold geben, geben ihm Speise (s. Anm. v. Ludwig). Agni hat einen goldenen Bart (346, 7), ist goldhaarig (304, 13) und hat goldstrahlende Kiefern (295, 5). Indra hat einen Donnerkeil von Gold (631, 3), einen gelben (goldigen?) Bart (631, 4), einen goldfarbenen Wohnort (645, 2). Den Agni besuchen goldgelbe, lauttönende Lieder, tönende mit vielem ghr̥ta (387, 5). <sup>2)</sup>

Auch die Stützung des Himmels wird im R. V. gern zur Verherrlichung von Göttern angeführt. Als Säule des Himmels anstossend, stützt er, Agni, das Gewölbe (80, 5). Den Himmel

1) Wen dies befremdet vgl. 172, 3 und 303, 9 mit Ludwigs Anmerkungen.

2) Vgl. 175, 4 u. Zimmer, Altindisches Leben, Berlin 1879 S. 227 Agnis Haar trieft von Butter u. s. w.